Volkswirtschaftlicher Teil.

Sorgen der englischen Eisenindustrie.

Ein britischer Grossindustrieller über die Folgen der Ruhrbesetzung für die britische Eisenindustrie.

In der Generalversammlung der South Durham Steel and Iron Company, Ltd., äusserte sich der Vorsitzende der Gesellschaft, Lord Furness, einem Bericht des „Economist" zufolge, sehr pessimistisch über die Folgen der Ruhrbesetzung und des Versailler Vertrages für die englische Eisen- und Stahlindustrie. Auf der einen Seite verteuert die Steigerung der Kohlen- und Kokspreise infolge des starken Kohlen- und Koksexportes nach Frankreich und Deutschland die englische Eisen- und Stahlproduktion, auf der andern Seite drückt die Ueberproduktion Frankreichs und der Vereinigten Staaten die Eisen- und Stahlpreise auf dem Weltmarkt.

Infolge der Untätigkeit der Ruhrkohlenzechen seit der französischen Besetzung hatte die Exportnachfrage nach britischen Kohlen und Koks alle früheren Rekorde überstiegen und entsprach zeitweise einer Jahresausfuhr von über 100 Millionen Tonnen; die Preise waren in dieser Periode dreimal so hoch als vor dem Kriege. Eine leichte Preissteigerung für Stahl folgte auf die Schliessung der Werke am Rhein; aber sie stand in keinem Verhältnis zu dem Anwachsen der Kohlenpreise, ja selbst diese kleine Erhöhung war zurückzuführen auf eine geringe Steigerung der Nachfrage, die sich schon zu Anfang des Jahres bemerkbar gemacht hatte. Zusammen mit der grossen Nachfrage nach Kohlen kam auch eine besonders starke Nachfrage nach Koks, und zwar zu derartig hohen Preisen, dass die einheimischen Verbraucher sie nicht mehr zahlen konnten.

Die Folge war, dass, als die beträchtliche Koksausfuhr stattfand, mehrere Hochöfen ausgeblasen werden mussten. So wurde klar, dass eine stark vermehrte Koksausfuhr die Wirkung einer Verminderung der Roheisenproduktion in England haben muss.

Ich will in keiner Weise diese Koksausfuhr kritisieren, aber, wenn sie ständig bleibt, müssen sich unvermeidlich die Kosten unseres Roheisens und Fertigstahls erhöhen. Solange also die Kohlenzechen in Europa nicht wieder vollständig in Betrieb sind, kann es keine Stabilität in den Kohlenpreisen geben, und ebenso kann es, solange die Kohlenpreise nicht ihren wirtschaftlichen Stand wieder erreicht haben, keine Stabilität in den Eisen- und Stahlpreisen geben, weil die Nachfrage zu unbestimmt ist infolge der geringen Aussicht auf einen annehmbaren Gewinn.

Man kann mit Bestimmtheit sagen, dass kein Land hoffen kann, dauernd in den ersten Reihen der Stahlproduzenten zu bleiben, solange nicht geignetes Roheisen ungefähr in in demselben Umfange wie fertige Stahlwaren produziert wird, und diese Ziffer kann man mit etwa 70—75 % der Stahlingotproduktion für den schweren und billigen Stahlhandel annehmen.

Als Ergebnis des Versailler Vertrages ist, solange das Saargebiet innerhalb der französischen Grenzen bleibt, die mögliche Produktion Frankreichs auf Kosten Deutschlands auf etwa 10 Mill. Tonnen angewachsen. Deutschland und Frankreich sind also ungefähr ebenbürtige Konkurrenten geworden. Die Tatsache bleibt also, dass jährlich ein Markt für 21 Mill. Tonnen kontinentalen Stahls gesucht werden muss, wozu noch die vermehrte Produktion der Vereinigten Staaten tritt. Unglücklicherweise ist dies aber zurzeit unmöglich, in erster Linie infolge des chaotischen Zustandes der Valuten und der herrschenden allgemeinen politischen Unruhe. Die Valutenfrage ist einer der wichtigsten Faktoren und eins der grössten Hindernisse für eine Erneuerung der normalen Handelsbeziehungen.

Aufhebung der Stahlbundrichtpreise. In der letzten Sitzung des Stahlbundes ist nach der „Deutschen Bergwerkzeitung" beschlossen worden, die Richtpreisbestimmungen des Stahlbundes mit sofortiger Wirkung aufzuheben, so dass die Preisbildung am Eisenmarkt nunmehr wieder völlig frei ist. Die Stahlbund G. m. b. H. bleibt aber als Interessenvertretung der Werke nach wie vor bestehen. Der Stahlbund ist zu diesem Entschluss gekommen mit Rücksicht auf die völlig ungeklärten Verhältnisse in der Eisenindustrie, welche eine einigermassen einheitliche Kalkulation vollkommen unmöglich erscheinen lassen.

Der Londoner Goldpreis. Gemäss § 2 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken beträgt der Londoner Goldkurs ab 4. Dezember bis auf weiteres für eine Unce 95 sh 1 d, für 1 g Feingold demnach 36 684 d.

Nichterstattung englischer Reparationsgutscheine. Die Einstellung der Einlösung englischer Reparationsgutscheine durch die Regierung hat den deutschen Export nach England stark ins Stocken gebracht, ja zum Teil gänzlich gefährdet. Der „Konfektionär" erfährt, dass seitens der Reichsregierung erwogen wird, die betreffenden exportierenden Kreise in irgendeiner Form, vielleicht durch Erlass gewisser Steuern, schadlos zu halten.

Aufhebung der Preisausgleichsstelle für phosphorsäurehaltige Düngemittel. Eine Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt die Aufhebung der Preisausgleichsstelle für phosphorsäurehaltige Düngemittel.

Einlösung von Teilschuldverschreibungen. Die Firma Kalle u. Cie. A.-G., Biebrich a. Rh., erklärt sich bereit die 4 % Anleihe aus 1904 zu 1 Dollar für je 1000 M. zurückzuzahlen. — Die deutsche Hypothekenbank A.-G., Berlin, erklärt sich bereit, die Pfandbriefe und Kommunalobligationen zu 2 Dollar für je 5000 M. einzulösen.

Die norwegischen Einfuhrzölle wurden durch Parlamentsbeschluss um 79 % erhöht.

Erwerbsgesellschaften.

Central Credit Bank A.-G., Berlin. Die Hauptaktionärin der Central Credit Bank, die Oesterreichische Central-Boden-Credit-Bank, Wien, hat ihren Aktienbesitz an bedeutende deutsche Industriegruppen abgegeben. Die Zuwahl von Vertretern dieser Gruppen in den Aufsichtsrat wird demnächst erfolgen. Die österreichischen Aufsichtsratsmitglieder Präsident Hugo Lustig und Verwaltungsrat Benisch sowie das bisherige Vorstandsmitglied John Mayer scheiden aus der Verwaltung der Bank aus.

Deutsche Holzwirtschaftsbank A.-G., Berlin. Wie verlautet, hat die Verwaltung wichtige Verhandlungen geführt, die nunmehr mit einem für die Gesamtinteressen der Holzwirtschaft begrüssenswerten Erfolge geendet haben. Der preussische Staat hat sich an der Holzwirtschaftsbank beteiligt. Das preussische Landwirtschaftsministerium, das Finanzministerium und die Preussische Staatsbank (Seehandlung) haben je einen Vertreter in den Aufsichtsrat der Bank entsandt, und zwar das Landwirtschaftsministerium Herrn Landforstmeister Gernlein, das Finanzministerium Herrn Geheimen Oberfinanzrat Leiter und die Seehandlung Herrn Oberfinanzrat Dr. Hellwig.

Papierfabrik Reissholz A.-G., Düsseldorf. In der Bilanz der Gesellschaft, die bekanntlich in 1922/23 einen Reingewinn von 888,0 (14,3) Mill. M. ergibt, woraus eine Dividende nicht ausgeschüttet werden soll (i. V. 30 %), werden u. a. ausgewiesen (in Mill. M.): 1865,3 (58,2) Warenbestände, 16 151,2 (128,4) Debitoren, 16 744,5 (102,6) Kreditoren. Dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgende Ausführung: Die Fabriken der Gesellschaft waren im abgelaufenen Jahre gut beschäftigt. Trotz der Ruhrbesetzung konnte das Werk Reissholz in Betrieb gehalten werden. Die Neu- und Umbauten im Werk Arnsberg sind beendet, wodurch seine Leistungsfähigkeit wesentlich gesteigert ist. In der Fabrik Flensburg wurden Einrichtungen für die Erzeugung auch besserer Papiersorten erstellt. Es mussten wiederum bedeutende Mengen Schleifholz und Kohlen aus dem Auslande bezogen werden.

Die Thüringer Getreide-Industrie-Kreditbank A.-G., Weimar, ist mit 4 Milliarden Mark Kapital gegründet worden.

Auszuübende Bezugsrechte.

Reichsbundbank A.-G., Berlin, bis 20. Dez. für Mitglieder des Reichsbundes der höheren Beamten zu 1,50 Goldmark für je 5000 M. nom.

Oskar Lehnstaedt A.-G., Weissenburg i./Bayern, bis 20. Dez. auf 5 alte Aktien eine neue zu 8,40 Goldmark.

Färberei Glauchau A.-G., Glauchau, bis 22. Dez. für 2 alte Aktien zu 4,20 Goldmark.

Dividendenvorschläge.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. Reingewinn 2104,2 (i. V. 41,4) Mill. M., der vorgetragen werden soll. (I. V. 25 %).

L. A. Riedinger Maschinen- und Broncewarenfabrik Augsburg, Reingewinn 93,68 (i. V. 1,72) Mill. M., der vorgetragen werden soll. (I. V. 15 %).

Marienberger Mosaikplattenfabrik A.-G., Marienberg i. Sa., aus 366,16 (1,26) Mill. Mark Reingewinn 1000 (50) %.

Kapitalserhöhungen.

Neue Boden A.-G., Berlin, auf bis zu 520 Mill. M.

Kraftwerke Haag A.-G., Haag-Oberbayern, um 83 660 000 auf 164 666 Stammaktien und 13 334 000 auf 5 334 000 Vorzugsaktien.

Möllenkampwerk A.-G. für Fahrzeugbau, Düsseldorf, um bis zu 40 Mill. M.

Börse.

Nachbörse lustlos.

Die Befestigung der Tendenz zum Schluß der offiziellen Börse ging an der Nachbörse wieder fast ganz verloren. Von Montanwerten wurden genannt (in Billionen Prozent) Harpener 77, Gelsenkirchen 58, Deutsch Luxemburger 53, Phönix 41, Mannesmann 34, Rombacher 20,5, Rhein. Metall 8, Oberbedarf 20, Caro 22, Hohenlohe 27, Mansfelder 13, Laura 19. Etwas Geschäft hatten Bankaktien. Darmstädter 6,5, Disconto 17,5, Mitteldeutsche 2,25, Deutsche 9,5. Schiffahrtswerte lagen sehr ruhig: Elbe 6,5, Nordd. Lloyd 95, Hapag 42. Von Kursen wurden noch genannt: A. E. G. 10 %, Adlerwerke 2,4, Bamag 4,5, Dtsch. Erdöl 52,5, Dtsch. Petrol. 17, Byck Gulden 2,75.

Festverzinsliche Werte blieben schwach. Kriegsanleihe 120 Milliarden; 1921 K-Schatz 250 000, do. 1923 20—25 Mill. %.

Keine Börse am Weihnachtsheiligabend. Der Berliner Börsenvorstand, Abt. Wertpapierbörse, macht bekannt: In Abänderung der Bekanntmachung vom 23. November 1923 bleiben am 24. Dezember d. J. die Börsenräume für jeden Verkehr geschlossen.

Kursfeststellung lange nicht notierter Aktien. Es soll versucht werden, am Freitag, den 7. Dezember Kurse für nachstehende lange nicht notierte Papiere festzustellen: Allgemeine Bodengesellschaft, Baugesellschaft Berlin-Neuendt, Bismarckhütte, Donnersmarckhütte, Glasmanufaktur Schalke, Continentale Asphalt, Peipers u. Co., Rhein.-Westfäl. Industrie, Terrain Nordost, Terrain Südwest.

Bezugsrechte an der Berliner Börse vom 5. 12. Kraftwerk Thüringen 190bz, Reichelbrauerei 2500bzG, Harburg Gummi Phönix 650bz, Meckl. Hyp. u. Wechselbank 900bz, Deutsche Kabel 500bz, Frankonia —, Thür. Elektr. und Gas 250bz.

Zulassungen zur Berliner Börse. Zugelassen: 15 Mill. M. neue Stammaktien der Trachenberger Zuckersiederei zu Trachenberg; 15 Mill. M. neue Stammaktien der Delmenhorster Linoleum Fabrik in Delmenhorst (Oldenburg); 27 Mill. M. neue Aktien der Dresdner Schnellpressen-Fabrik A.-G. in Naundorf b. Kötzschenbroda in Sachsen. — Beantragt: 36 000 M. neue Aktien des Osnabrücker Kupfer- u. Drahtwerk in Osnabrück; 5%ige Steinkohlenwertanleihe vom Jahre 1923 im Geldwerte von 24 000 Tonnen Steinkohlen der Stadt Zwickau i. Sa.; 95 Mill. M. neue Stammaktien der Asbest u. Gummiwerke Alfred Calmon A.-G in Hamburg; 35 Mill. M. neue Aktien der Mecklenburgischen Hypotheken- u. Wechselbank in Schwerin; 77 Mill. M. neue Stammaktien der Rauchwaren Walter u. Arnold A.-G., Markranstädt; 48 Mill. M. neue Stammaktien der Vereinigte Gothania-Werke A.-G., Gotha; 45 Mill. M. neue Stammaktien der Rombacher Hüttenwerke zu Hannover; 9 250 000 M. neue Stammaktien der Gardinenfabrik Plauen in Plauen i. V.; 7,5 Mill. M. neue Stammaktien der Arn. Georg A.-G. in Neuwied a. Rh.; 8 Mill. Mark neue Stammaktien der Annaburger Steingutfabrik A.-G., Annaburg.

Essen. 5. Dezember. (Eigenbericht.)
(Aktien in Billionen Proz., Kuxe in 1000 Billionen.)

	Nachfr.	Angebot		Nachfr.	Angebot
Adler Aktien	—	—	er. Schürb.	—	—
Blankenburg	—	—	Ver. Trappe	—	—
Grossh. v. Sa	—	—	Bruckd.-Nietl.	2,5	—
Lothringen	—	—	Alexandersh.	2,5	3,5
Wittekind Akt	—	—	Beienrode	2	3
Zukunft Akt.	—	—	Burbach	6	9
Kuxe:			Carlsfund	1,75	3
Alte Haase	1,1	1,6	Desdemona	2	3,5
Caroline	1,5	—	Glückauf b. S.	6	—
Carol. Magnus	3,5	4	Hansa Silberb.	3,5	—

> **Eine Goldmark**
> **997,5 Milliarden Mark Geld, 1002,5 Milliarden Mark Brief**
> nach dem amtlichen Berliner Kurs vom 5 Dezember für Kabelauszahlung New York
> **Goldsteuermark für den 6. Dezember: 1000 Milliarden Mark.**

Valutamarkt.

Amtliche Banknotenkurse. Berlin. 5. Dez. In Millionen Mark. Oesterr. u. ungarische in 1000 M.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerik.	4189500	4210500	Jugoslaw.	47281	47519
do. kleine	—,—	—,—	Norweg.	628425	631575
Belgische	195510	196490	Oesterr.	58850	59150
Bulgarisch	32519	32681	Rumän.	18953	19047
Dänische	752115	755885	do. kleine	—.	—.
Engl.	18354000	18446000	Schwed.	1104225	1112775
do. kleine	18354000	18416000	Schweiz.	734160	737840
Finnische	103740	104260	Spanische	546630	549370
Französ.	225435	226565	Tschech.	123690	174310
Holländ.	1596000	1604000	do. kleine	,—	,—
Italien.	181545	182455	Ungarisch	124688	125312

Ostdevisen vom 5. Dezember (in Millionen, polnische in Tausenden). Auszahlung: Warschau —, Bukarest 20 895 G., 21 105 B., 2 % rep., Riga 16 475 G., 16 725 B., 5 % rep., Reval 11 910 G., 12 090 B., 35 % rep., Kowno 415 800 G., 424 200 B., 30 % rep., Kattowitz 1160 G., 1190 B., Noten: polnische Mark 1145 G., 1205 B., 30 % rep., lettische Rubel 15 600 G., 16 400 B., 30 % rep., estnische Mark 11 015 G., 11 585 B., Litauen 400 G., 420 B., 3 % rep.

Danzig	5. 12. Geld	5. 12. Brief	4. 12. Geld	4. 12. Brief
Amerikan. Noten	5,8354	5,8646	5,8491	5,8784

London:	5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.
Paris	80,82½	81,40	Madrid	33,49	33,51½
Brüssel	93,75	94,45	Mailand	100,43	100,62
Zürich	25,06	24,92	Berlin	22½ Billionen	15½ Billionen
Amsterdam	11,47½	11,45½	Wien	307,00	305,50
New York	4,33 25	4,33,62	Bukarest	830,00	840,00

Paris:	5. 12.	4. 12.		5. 12.	4. 12.
Berlin	—.	.	Amsterdam	706,75	702,00
Bukarest	9,70	9,00	Rom	80,70	81,00
Prag	54,50	54,90	Zürich	324,00	327,00
Wien	—,—	26,50	Madrid	242,50	243,00
New York	18,58	18,79	Stockholm	489,00	493,50
Brüssel	86,20	86,20	Warschau	—,—	—,—
London	81,14	81,42			

Warenmärkte.

Berliner Grosshandelspreise, 5. Dezember.
(Landesverband Berlin Brandenburg des Reichsverbandes des Deutschen Nahrungsmittel-Grosshandels.)

Die Preise verstehen sich für 50 kg in Originalpackung ab Lager Berlin.

	Goldmark		Goldmark
Gerstengraupen	27,30—27,65	Kassia Vera	106,00—110,40
Gerstengrütze	27,30—27,85	Kümmel, holl.	144,20—150,20
Haferflocken	27,95—28,45	Nelken, Zanzibar	222,10—231,30
Hafergrütze	28,15—28,45	Schwarzer Pfeffer	105,00—109,40
Maisgrieß	20,65—20,95	Weißer Pfeffer	131,10—136,60
Maispuder	24,50—24,75	Piment Jamaika	80,40—83,70
Roggenmehl 0 1.	19,50—19,85	Kaffee, prima, roh	200,00—218,00
Weizengrieß	24,85—25,50	Kaffee, superior	185,00—197,00
Hartgrieß	31,35—32,45	Röstkaffee Brasil	240,00—278,00
70% Weizenmehl	20,65—21,25	„ Zentralamerik.	300,00—360,00
do. Auszugsmehl	24,20—25,50	Malzkaffee	42,00—46,00
Viktoria-Erbsen	48,40—50,35	Röstgetreide	34,00—36,00
Kleine Erbsen	34,50—36,25	Ersatzmischung	
Bohnen, weiße	30,05—31,50	20 % Kaffee	90,00—95,00
Langbohnen	34,55—35,30	Kakaopulver	165,00—185,00
Linsen, kleine	27,75—33,95	Tee in Kisten	350,00—375,00
„ mittel	34,05—44,40	Inlandszucker	47,08—49,43
„ große	44,55—51,70	do. Raffinade	49,08—51,43
Kartoffelmehl	26,30—27,50	Kunsthonig	57,80—61,00
Makkaroni	55,05—57,80	Marmelade Einfr.	90,00—96,00
Schnittnudeln	39,15—41,10	do. Mehrfr.	71,00—74,50
Burma II unglas.	23,75—24,95	Siedesalz in Säck.	8,25—8,65
Siam Patna I glas.	29,60—31,10	Steinsalz in Säck.	6,15—6,45
grober Bruchreis	18,85—19,80	Siedesalz in Pack.	9,00—9,45
Reisgrieß u. mehl	17,95—18,85	Steinsalz in Pack.	6,85—7,15
Ringäpfel, amerik.	88,25—91,90	Bratenschmalz	95,01—97,95
Getr. Aprikosen	124,90—128,70	Purelard	93,37—95,20
„ Birnen	104,05—108,40	Margarine, Handels	72,00—76,00
„ Pfirsiche	76,15—79,30	„ Spezialmarke	88,00—92,00
„ Pflaumen	45,30—47,20	Molkereibutter	223,94—226,40
Korinthen i. Kisten	72,00—75,00	Corned beef p. Kiste	42,21
Rosinen „	59,53—62,00	Speck, gesalz., fett	93,18—95,04
Sultaninen „	81,50—84,90	Quadratkäse	90,60—95,10
Mandeln, bittere	84,55—88,05	Quarkkäse	125,75—132,0
Mandeln, süße	123,20—128,35	Tilsiter, vollfett	165,94—174,64
Kaneel	175,70—183,10	do. halbfett	125,14—131,39

Umrechnungszahl 1000 Milliarden.

Vom Berliner Fettwarenmarkt. (Gebr. Gause.) 4. 12. Butter: Die Marktlage ist unverändert fest bei dringender Nachfrage. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Grosshandel war für Ia Qualität 1,70 Goldmark. — Margarine: Rege Nachfrage bei mangelhafter Zuteilung. — Schmalz: Eine Veränderung der Marktlage ist nicht eingetreten. Die Nachfrage ist unverändert stark, wogegen eine bessere Zuteilung von Devisen immer noch nicht eingetreten ist, so dass die vorliegenden Aufträge nur im äusserst beschränkten Masse und mit erheblichen Verzögerungen erledigt werden können. Die amerikanischen Fettwarenmärkte behielten ihre feste Tendenz und die Angebote blieben für die wenig vorhandene Lokoware hoch. — Speck: Lokoware ist infolge geringer Devisenzuteilung wenig angeboten, so dass die starke Konsumnachfrage nur ungenügend befriedigt werden kann.

Bremer Getreidenotierungen. 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Notierungen verstehen sich für alle Getreidesorten per Zentner in Dollar, und zwar per Kasse ab Bremen oder Unterweser-Hafen bei Bezug von Waggonlieferungen. Um 6 Uhr wurden notiert (nicht amtlich) zur Lieferung prompt: inländischer Weizen —,—, amerikan. Manitoba-Weizen 2,60, engl. Hart Winter —,—, inländ. Roggen 1,95, amerikan. Roggen 2,00, russ. Roggen 2,00, amerikan. Mixed Mais —,—, La Plata-Mais 2,15, deutscher Hafer 2,00, La Plata-Hafer 2,00, amerik. White Clipped-Hafer —,—, amerikan. Malzgerste 2,05, russ. Donaugerste 2,05, deutsche Donau- oder Schwarz-Meer Gerste 66 bis 67 kg 2,05, Erbsen Futtermehl 1,50.

Hamburger Warenmärkte vom 5. Dezember. (Eigenbericht.) Kaffee: Der Markt ist bei anhaltendem Geschäft in verzollter Ware fest. Auch Transitware wird bei steigenden Preisen gehandelt. Santos superior stellt sich auf 74—76 sh, prime auf 79—80 sh, extraprime auf 82 bis 84 sh loko transito. Mit Brasilien, das seine Offerten weiter um 1—2 sh erhöht hatte, fanden wieder einige kleine Abschlüsse statt. — Kakao: Am Lokomarkt erhält sich Geschäft mit dem Inlande. Abladungsware liegt dagegen ruhig. Neue Offerten von draussen fehlen; doch lauten die Notierungen von dort unverändert. — Reis: Der Markt verkehrte bei befriedigendem Abschluss nach dem Inlande in sehr fester und angeregter Haltung. Burmah II loko 15,6 sh, Bruch A/I loko 12 sh. — Auslandszucker: Die Haltung des Marktes ist weiter abwartend. Bei sehr kleinem Geschäft stellten sich tschechische Kristalle Feinkorn loko auf 28,3 sh, Dezember auf 28 sh und Januar-März auf 27,4½ sh. — Schmalz: Die Tendenz ist infolge Warenmangels weiter fest. Amerikanisches Steam Lard, Dezember-Abladung 31,5 $, raffiniertes in Tierces, diverse Marken, 36,5—37 $, Dezember-Abladung 32,5 $ für 100 kg netto transito. In Firkins von 50 und Kisten von 25 kg erhöhen sich die Preise um ¼ bzw. ¾ $ für 100 kg netto. — Gewürze: Nach lebhaftem Geschäft der letzten Tage ist die Umsatztätigkeit etwas ruhiger geworden; doch bleiben die Preise bei fester Tendenz unverändert.

Baumwolle. Bremen, 5. Dez. (Eigenbericht.) Amtlicher Schlusspreis von 4½ Uhr 38,37 Dollarcents je lb. (4. 12. 38,44 Dollarcents).

Vor der Wiederaufnahme der Berliner Metallnotierungen. Wie verlautet, wird heute der Vorstand der Berliner Metallbörse in Anbetracht der ruhigeren Währungsverhältnisse zur Beratung über eine sofortige Wiederaufnahme der Notierungen zusammentreten.

Die tatsächliche Notierung (in Prozenten) wird erlangt durch Anfügung von zwölf Nullen an die untenstehenden Kurse, jedoch nur von neun Nullen an die mit M (Milliarden) bezeichneten Kurse inländischer festverzinslicher Werte. — In der Liste der fortlaufend gehandelten Effekten findet sich eine Gegenüberstellung der Frankfurter und Berliner Notierungen. Die Punktlinie vor dem betr. Wort bedeutet, dass das Papier in Frankfurt nicht gehandelt wird.

(„Amtliche Frankfurter Kurse in der vordersten Spalte")

Börse — 5. Dezember.

Fortl. Notierungen — Einheitsk.

Frankfurt	Banken		Berlin heute	Berlin Vortag
....	Bank elektr. Wert	7,2—7,5 6,25 7	6,25	6,5
1	Bank f. Brau-Ind.	1	1	1
4	Barmer Bankverein	4,2—4,5	4,2	5
3,5	Bayr. H. und W.	4—3,2	3,2	4,5
....	Bayr. Verbk.	3,2—2,5—2,6	2,6	3
32	Berl. Hd. Ges.	32—3 .25	35,5	45
3,75	Commerzbank	4,54—4,25	4	5,25
6	Darmst. u. Nationalbk.	5—6,.	6	8,1
8,25	Deutsche	9,5—9,75—9,25—9,9	9,25	10,3